Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte **Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Solothurn

Band: 82 (2009)

Artikel: Grosse Chronik des Kapuzinerinnenklosters Namen Jesu in Solothurn

1609-1913

Autor: Werner, Sonja Viktoria / Kully, Rolf Max / Rindlisbacher, Hans

Kapitel: Chronik 1639 (S. 449-455)

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-325265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Biographie Gregorius Pfau, † 1631 (S. 448a)

[448a]³³⁸ Jhm Jahr des heils – 1559 etc.³³⁹

Jst zuo baden gebohren worden – Gregorius Pfauw

- Ao. 1583 Ist er priester worden etc.
- Ao. 1597 Jft er zuo Soloth. Leütpriefter³⁴⁰ worden –
- Ao. 1601 Jft er Chorh.³⁴¹ worden etc. Siben Jahr lang protocollift³⁴². etc.
- Ao. 1609 Jft er Statthalter vnndt Visitator³⁴³ der wohlehrw. reformirten Schwesteren SS.N.J.³⁴⁴
- Ao. 1621 Jft er Commifsarius³⁴⁵ worden. –
- Ao. 1623 war er erwöhlter Probst³⁴⁶ –
- Ao. 1625 Jft er Probft bestättigät worden –
- Ao. 1631 Jft er an allerheilligen Abendt³⁴⁷ vmb 9 Vhren felig in Gott verscheiden. An aller Seelen tag wahr sein grebt³⁴⁸

An welchem tag der Guardian der Franciscaner ein leicht predig³⁴⁹ gehalten –

Chronik 1639 (S. 449-455)

[449] Bericht³⁵⁰ waff Maffen daß Gottshauß Nominis Jefu den leften willen ihres wol Erwürdigen Geiftlichen vnnd hohgelehrten herren h. Vifitatoren h. Gregorj pfauwen zu ewiegen Zeiten haben angenomen. –

Zu wüssen kundt vnnd offenbar, Vnns vnnd allen vnnsseren nachkomendten, auß waß vhrsachen wür den Extract vnnd auß zug³⁵¹ deß

³³⁸ Beigelegter Zettel, von anderer Hand.

³³⁹ Eingeklebtes Blatt mit ganz anderer Handschrift, Zeichen, dass hier etwas ausgelassen wurde

³⁴⁰ (Priester für die Leute), also Pfarreiseelsorger.

³⁴¹ Chorherr des St. Ursen-Stifts. Vgl. Einführung. Nicht nur das Stiftsgebäude, meist auch das nötige Kapital zum Lebensunterhalt gingen auf Stiftungen zurück. Die Chorherren waren wie die Leutpriester und Ordensleute zur Ehelosigkeit verpflichtet, zum Gehorsam nur in beschränktem Rahmen. Sie durften über persönliches Eigentum verfügen. Als gebildete Männer mit wenig Aufgaben in der Pfarrei belastet, hatten sie die Möglichkeit, sich mit Sonderaufgaben zu befassen.

^{342 (}Stiftssekretär).

^{343 (}Verwalter und Supervisor).

³⁴⁴ Sanctissimi Nominis Jesu (des allerheiligsten Namens Jesu).

^{345 (}Vertreter des Chorherrenstifts).

^{346 (}von den Chorherren gewählter Vorsteher).

^{347 (}am Vorabend von Allerheiligen), 31. Oktober. In der katholischen Kirche beginnen die hohen Feste immer mit der Vesper am Vorabend.

³⁴⁸ (Am 2. November war sein Begräbnis).

^{349 (}Leichenpredigt: Ansprache zum Begräbnis).

³⁵⁰ Wieder die Handschrift von Sr. Cäcilia Grimm.

^{351 (}aus welchen Gründen wir den (uns betreffenden) Auszug ... aus dem Testament ... auf

wol Erwürdigen, andächtig hoh vnd wolgelehrten Geistlichen heren h. Gregorij pfauwen, Bropst vnd Erster Visitator Vnnssers gottshausses; selliger gedächtnus; auff Gerichten Testament, Vnnd lesten willen zu ewigen zeiten, Mit wolwÿssen, guttheissen, vnd befelch, selb Mallen, Regierendten hohwürdigen herren h. Visitatoren, Beatj goldii abt dess loblichen Gottshauß St. Vrban; den 13. tag Augusti deß 1639. iars neben ein willigung deß ganzen Capitels.

Erftlich fo hatt differ woll Erwürdige herr Visitator Vnnssers gottshausses noh seinen ableiben³⁵⁴ ein bassen hinder lossen,³⁵⁵ deren er sein gutt ihr leben lang zu Nutzen vertestamentierdt hatt, Nach dero ableiben³⁵⁶ von den erüberten gutt vnns, vnd seinen Crüz altar, vergabett vnnd gesteÿfstet in barschafsten [450] 1000 gn. Die haben Vnns probst vnd Capitel der loblich steÿff St. Vrsj in gutten briefsen zu vnnssern sicheren handen geben durch die WolErwürdige geistliche vnnd hohgelehrte heren h. Johan Wilhelm gotthardt³⁵⁷, herren Johanes Eüchmüller,³⁵⁸ vnnd h. Daniel künig³⁵⁹, Chorheren der loblich Steÿff, als ernamsset executores³⁶⁰ die 1000 gn. gutt willig den 29 tag Augusti des 1639 – vnd dz Capital solle Ewig Stahn.³⁶¹

Beforderest ist auch zu wissen allen vnnsseren nohkomenten; dz vnnsser willen oder begären nit waß, vnns vnd vnnsseren nachkomendten; große beschwärdt auff den halss zu legen. Will aber herr Visitator sellig by Lebens Zeiten vnd gutter gesundheit³⁶², diß testament hatt auff gericht ohne vnnßeren vor wyßen wie auch nit so gar ohn billich,³⁶³ dan er woll gewyst³⁶⁴ waß wür zu thun schuldig wahren gegen seiner großen Vilseltigen Müehe³⁶⁵ vnnd arbeit, sorg vnd sorgseltigkeit, wie dan dz testament gnugsam außwyst vnd Erklärt,

ewige Zeiten ... angenommen haben. An der gewundenen Formulierung lässt sich ermessen, dass das Testament für die Schwesterngemeinschaft eine Belastung war.

- 352 Vermutlich auf Absprache zwischen der Solothurner Regierung und dem päpstl. Legaten wurde nach Pfaus Tod 1631 P. Beat Göldlin, Abt des Zisterzienserklosters St. Urban, Visitator des Klosters Namen Jesu.
- ³⁵³ Die Testamentseröffnung erfolgte erst 8 Jahre nach Pfaus Tod.
- 354 (nachdem er den Leib verlassen hatte), d. h. gestorben war.
- 355 (eine Base (Kusine) hinterlassen).
- 356 Nach deren Tod fiel das restliche als Stiftskapital dem Kloster zu.
- 357 Gotthard, Johann Wilhelm (1592–1649), Priester und Lateinlehrer in Solothurn, 1620 Chorherr, apostolischer Protonotar.
- 358 Hs. Eüchmüllel.
- 359 König, Daniel (1606–1675), 1636 Chorherr zu St. Ursen in Solothurn, 1642 Propst zu St. Leodegar in Schönenwerd, geriet in Schulden und bewarb sich 1652 erfolglos um das Predigeramt in Solothurn.
- ³⁶⁰ (Als ernannte Testamentsvollstrecker).
- ³⁶¹ (Das Kapital soll nie angegriffen werden).
- ³⁶² Nachtrag am Seitenrand.
- 363 ohn billich (unbillig, ungerechtfertigt).
- 364 (gewusst).
- 365 Hs. Meühe.

zue dem ich die ienige so fÿ³66 möchten beschwären³67 wil gewÿssen haben³68, nit dz vnnsser nohkomendten Möchten verMeinen, Mir hatten die sach nit forbetracht oder ohn fürsichtiger wÿß³69 oder auß geiz oder auß armut oder auß posion³70 angenommen, Neÿ sounder selbiges ist auß woll bethrachen [451] wol Erthaurten fürsichtigen wÿssen rath³71 so wol selb Mallen Regierendten woll Erwürdigen pater gwardian,³72 als obgemelten hohw. herren Visitatoren, dan Niemandt vnns wöllen rathen solche Legata³73 auß zu schlagen, will solches mitt gutter Contiens³74 vnnd ohne bezeihung³75 grosser ohn danckbarkeit nit könen beschächen, sounder selbige auß schuldigkeit vnnd geneigten willen angenomen. Dero schuldigkeit wür vnd vnnsser nachkomente in besten zu ihrer sellen heill vnnd grossen trost zu genießen haben³76.

Wütters ift auch zu wößen dz in dissen testament vnd lesten willen verMeldt ist. im 10 – puncten³¹¹¹ dz vnnsser oder ein anderer briester solle wuchenlich ein oder 2 heillige Mesen lessen, noh dem der Zeinß zu lost³¹³, oder noh guttheößen deß h. Visitatoren, beim h. Crüz altar,³¹⁰ Celebriren vnd diß alle Frÿtag, wan kein sunderbar Fest dar auff falt, die Mesen sollen auch glessen wärden, von den h. passionen vnnder 4 eine oder von den heilligen Crüz oder dz humiliauit,³³⁰ wan diß nit von anderen Festen geheinderet würdt. in dissem puncten würdt begrößen eine oder 2 h. Mesen, wuchentlich zu lessen, doh noh guttheößen deß h. Visitatoren. so ist der endtlich auß spruch vnd befelch von herren Visitatoren an vnnß abgangen, dz wür alle wuchen sollen lossen Ein h. Mes auff seinen [452] altar wie gemeldt lessen lassen (wegen deß Worts oder 2 heillige Mesen) wölle Er vnnß Ent-

```
366 (welche sich).
```

³⁶⁷ Hs. beshären.

^{368 (}dass ich) denen, die sich beschweren möchten, will gesagt haben).

^{369 (}unvorsichtigerweise).

³⁷⁰ passion (Leidenschaft) oder possession (Gewinnsucht) (?)

³⁷¹ (mit wohl bedachtem, lang überlegtem, umsichtigem, weisem Rat).

³⁷² (des damals regierenden, d. h. im Amt stehenden, wohl ehrwürdigen Paters Guardian).

^{373 (}ein solches Legat).

^{374 (}mit gutem Gewissen (conscience).

^{375 (}Bezeugung).

³⁷⁶ Dero schuldigkeit wür ... In diesem Satz drückt sich das ganze uneingestandene Unbehagen an dem Testament aus: (Diese (Dank)schuldigkeit, die wir und die nach uns im Kloster Lebenden zu ihrer Seelen Heil und grossem Trost bestens zu geniessen haben).

³⁷⁷ Vermutlich: (unter Punkt 10).

³⁷⁸ (je nach dem wie es der Zinsertrag gestattet).

³⁷⁹ (dem Kreuz Christi geweihter Seitenaltar in der Klosterkirche).

³⁸⁰ Bis Mitte des 20. Jh. gab es auch für die nicht immer gleich lautenden Teile der Messe auf einen Leitgedanken abgestimmte Lesungen und Gebete. Die Messe, die auf Wunsch des Testators Pfau womöglich jeden Freitag am Kreuzaltar zu lesen war, sollte aus einer der vier Messen zu Ehren des Leidens Christi gewählt werden oder zu Ehren des Kreuzes Christi oder aus der Messe mit dem Introitus (Eingangslied) humiliavit (er erniedrigte sich).

hebt haben,³⁸¹ auß genomen der anderen heilligen Mesen so funderlich Ernamsset sin auff die Fest vnd iahrs-tag, wie folgt.

Will auch vermeldt stett in 11. puncten diß testaments dz wür auch schuldig sigen iärlich vor oder nach gregorj deß bapst so falt den 12. Marzj für gemeldter wol Erwürdige hern Visitator sellig vnnd seine elteren iahrzeit zu halten mit einem gesungnen seel Ambt, sambt dry heilligen Mesen, die werden glich von geistlichen oder weltlichen briesteren gelessen, so sindt wür noh vnnssere Nohkomendte wüdters zu thun für dz iarzeit neichts schuldig. 382 –

Wütters fo stett auch im 12. puncten die will auch Mein auffgerichten altar in der ehr deß heilligen Crüzes vnnd aller heilligen geweicht ist, so begären ih dz auff beÿde Crüz tag Inuentionis vnd Exaltationis S. Crüzcis wie auch auff aller heilligen tag Celebriert werde.³⁸³

[453] Jtem wo imer Müglich vnd Noh gelegenheit begär ih dz Man auch alda Mef lesse in folgendten Festagen

Erftlich auff gregorij Magnj den 12. Marzj³⁸⁴ Gregorj Natianzenj den 9. Maj³⁸⁵

Gregorij taumaturgi den 17. Nouemb‹ris›³⁸⁶

³⁸¹ Im Testament war offenbar noch von einer zweiten wöchentlich zu zelebrierenden Sondermesse die Rede. Doch von dieser Verpflichtung wurden die Schwestern entbunden.

³⁸² Pfau scheint für sein Seelenheil übertrieben besorgt durch Werke, die andere für ihn zu vollbringen haben. In Punkt 11 seines Testamentes bestimmt er, dass für ihn und seine verstorbenen Eltern jährlich auf seinen Namenstag eine gesungene Messe gefeiert werde, dazu noch drei weitere, nicht gesungene Messen. Mit weiteren Verpflichtungen sollen weder die gegenwärtigen noch die zukünftigen Namen-Jesu-Schwestern belastet werden.

³⁸³ Hier bei Punkt 12 wird das Testament wörtlich zitiert. An dem von Pfau gestifteten Kreuzaltar soll an den Gedenktagen zur Auffindung (Inventionis) des Kreuzes Christi durch Kaiserin-Mutter Helena (anfang 4. Jh.) am 3. Mai und zur Kreuzerhöhung (Exaltationis) am 14. September eine Messe gelesen werden. Bis ins 4. Jh. wurde in Rom am 13. September die Einweihung des Jupitertempels auf dem Kapitol gefeiert, nun die Einweihung der Christuskirche auf dem Kalvarienberg. Am Tag danach wurde das Kreuz, an dem Jesus gelitten hatte, dem Volk feierlich gezeigt. In Kirchen, die einen «Splitter vom Kreuz Christi» besassen, wurde damit zwischen dem 3. Mai und 14. September täglich der Segen um gedeihliches Wetter für die Feldfrüchte erteilt. Um 1640 erhielt auch das Kloster eine solche Partikel geschenkt. Vgl. Chronik S. 436–437.

³⁸⁴ (Gregor der Grosse), Papst von 590-604. Kirchenlehrer, Hl. *um 540, 572/73 Stadtpräfekt von Rom, Stifter mehrere Klöster, 579-585 Papstgesandter nach Konstantinopel. Gilt als der genialste und einflussreichste Papst des ersten Jahrtausends, der eine vielseitige Tätigkeit entfaltete: Kirchenzucht, Mission, Bekämpfung der Häresien, Regelung der Liturgie, Festlegung des Messkanons, neue Redaktion des Messbuchs, Kirchengesang (Gregorianischer Choral), zahlreiche Schriften (Wimmer, Otto: Handbuch der Namen und Heiligen, 3. Aufl. 1966, 249f.).

³⁸⁵ Gregor von Nazianz (330–390ca), Kirchenlehrer, Hl. 361/62 Priester, 372 Bischof von Sasima, 390/81 Erzbischof von Konstantinopel. Verfasser von theologischen Schriften, vor allem zur Trinitätslehre und zur Christologie (Wimmer, Otto: Handbuch der Namen und Heiligen, 3. Aufl. 1966, 250f.).

³⁸⁶ Gregor der Wundertäter (um 213–270ca), Hl., Bischof von Neocäsarea in Kleinasien. Wies dem Fluss Lykos seine Grenzen an, vertrieb den Teufel aus dem Tempel; Patron in verzweifelten Situationen (Wimmer, Otto: Handbuch der Namen und Heiligen, 3. Aufl. 1966, 252.).

Jodoco Confessor den

Verena Virgo .V. den

Adelheidis Viduae den

13. Dece<mbr/>
13. Dece<mbr/>
14. Septe<mbr/>
15. decemb</r>
16. decemb</ri>
17. decemb</ri>
18. decemb</ri>
19. decemb</ri>
19. decemb</ri>
10. decemb</ri>
10. decemb</ri>
10. decemb</ri>
10. decemb</ri>
11. Septe<mbr/>
12. decemb</ri>
13. Dece<mbr/>
14. decemb</ri>
15. decemb</ri>
16. decemb</ri>
16. decemb</ri>
17. decemb</ri>
18. decemb</ri>

Jtem auff Etlicher Nothelffer tag.³⁹⁰ Für dz wordt (Etlich) haben wür 3 h. Mesen ein gewilliget³⁹¹

Alfo dz fich diffe verMeldte heillige Mefen, fo wür mit guttem willen angenommen haben, Erftreckhen fich³⁹² nach vmbgang deff iahrs auff die 70. alfo wür vnnß³⁹³ verpflicht vnnd verobligierdt in annemung differs testaments vnd leften willen felbige 70 heillige Mefen zu leffen loffen, fo lang gott der allmächtig vnnf in gutten Frÿden, vnd ficherheit in vnnfferen klofter, wohnen loft: im wüderigen Fall darfor gott gnädigft fin wölle, da wür vertrÿben wurden, vnd wür deß einkomens die Ernamffte heillige Mefen, zu bezallen [454] nit gnieffen Möchten, fo wöllen wür nit verobligierdt oder verbunden fein etc.,³⁹⁴ iedoch mit differen vorbehalt vnnd frÿheit dz wür folche heillige Mefen noh glegenheit von vnnfferen oder anderen brieftren, mögen noh vnnfferen gefallen leffen loffen wie dan im testament auß thruckhenlich verMeldt vnnd zu gelaffen ift etc.³⁹⁵ –

Wir wöllen vnns auch wegen solicher steÿfftung für vnnß Noh vnnsser nohkomendte zu Einiger sündt nit verobligiert haben³⁰ etc, sunder wür begären solches auß gutten willen mit wölchem es

³⁸⁷ Pfaus Beziehung zum heiligen Jodokus ist nicht bekannt.

³⁹¹ (das Wort etliche interpretieren wir als drei Messen).

³⁸⁸ Verena, Jungfrau, †um 350. Kam gemäss der Vita mit der thebaischen Legion nach Mailand und nach deren Martyrium bei Agaunum nach Solothurn, später nach Zurzach (Wimmer, Otto: Handbuch der Namen und Heiligen, 3. Aufl. 1966, 505.). Verena war bis ins 20. Jh. einer der beliebtesten Frauennamen im alemannischen Raum, literarisch bei Hebel, Gotthelf, Keller.

³⁸⁹ Adelheid (931–999), Hl., Kaiserin. Tochter König Rudolfs II. von Burgund, Gemahlin Ottos I. des Grossen, 962 von Papst Johannes XXII. zur Kaiserin gekrönt (Wimmer, Otto: Handbuch der Namen und Heiligen, 3. Aufl. 1966, 105).

³⁹⁰ Da manche Christen es ungeziemend fanden, sich mit jeder menschlichen Armseligkeit direkt an Gott zu wenden, riefen sie einen der 14 Nothelfer an bei Zahnschmerzen, Mäuseplage, Pest usw.

³⁹² Punkt 10–12 zusammengezählt, ergibt 70 Messen, die jährlich ausser der Konventmesse zu zelebrieren waren. Da der Klosterkaplan wie jeder Priester täglich nur eine Messe lesen durfte, musste ein Extrapriester damit beauftragt und ihm für jede Messe ein sog. Stipendium bezahlt werden. Für 70 Messstipendien reichte der Zinsertrag des Stiftungskapitals wohl kaum aus.

³⁹³ so wür mit guttem willen <u>haben</u> angenommen haben, <u>sich</u> Erstreckhen sich. Die in der Hs. unterstrichenen Wörter müssen getilgt werden.

³⁹⁴ Die Verpflichtung für die jährlich 70 Messen gilt nur, solang die Schwestern friedlich im Kloster leben können.

³⁹⁵ Die Klostergemeinschaft muss sich für diese Sondermessen auch nicht genau an die im Testament aufgeführten Daten halten.

³⁹⁶ Zur Beobachtung aller Testamentsbestimmungen sollen weder die gegenwärtigen noch die zukünftigen Schwestern unter Sünde verpflichtet sein.

angenomen folches auch zu verrichten,³⁹⁷ fo lang vnnß gott in guttem wolftandt früdt vnd einigkeit Vnnssers vatterlandts wie gemeldt Erhaltet³⁹⁸ Waß wütters, anglangdt disse Steÿstung oder gotts gaben, so keine beschwärdten dar vff will ih die ienigen, so es nit wüssen zum testament gewÿssen haben, so wärden sy sechen wass gutthatten Müw vnd arbeit, Vnnsser Erster wol Erwürdige geistliche wol vnd hohgelehrte herr Visitator in an fang der Reformation vnd gebeüw deß Closters gehabt habe;³⁹⁹ so würdt ihnen als dan dissere Steÿsfung vnd beschwerdt nit schwär fallen, sunder als demüdtige danckbare kinder den selbigen geslyssenst nach komen vnd halten –

Amen Amen Amen⁴⁰⁰

 $[455]^{401}$

Jahrzeitstiftung Oberst Greder (S. 456)

[456]

Des 1644·iahrs

Hatt Her oberst Wolffgang Greder⁴⁰² sellig vnd frauw Barbara Wallierin sein Ehgemachel⁴⁰³ vergabet mit ein anderen den Erwürdigen schwösteren des Gottshausses Nominis Jesu bÿ den kalten Heüsseren,⁴⁰⁴ Ein thaussent pfundt Haubtgutt vnnd darvon iährlich 50 lb. zeinß Mit geding dz forgemeldte, alle iahr auff den Ersten tag Weinmonats, in ihrer kürchen Ein Seel Ambt zu ihren vnd der ihrigen Jntent⁴⁰⁵ Celebrieren.⁴⁰⁶ –

- ³⁹⁷ Im Testament werden geistliche Verpflichtungen sehr juristisch abgehandelt. Drum fügt die Schreiberin, Sr. Cäcilia Grimm, bei: (Wir wollen das, was wir mit gutem Willen angenommen, auch guten Willens ausführen).
- ³⁹⁸ (solang uns Gott in gutem Wohlstand (gesund und ohne Hungersnot) erhält, in Friede und Einigkeit unseres Vaterlandes).
- 399 (so werden sie sehen, welche Guttaten, Mühe und Arbeit unser erster, wohlehrwürdiger, geistlicher, wohl und hochgelehrter Herr Visitator (Pfau) zu Beginn der Ordensreform und mit dem Klosterbau hatte).
- 400 Das dreifache Amen (So sei es!) zeigt deutlich, welche Belastung dieses Testament für die Klostergemeinschaft und deren junge Oberin Sr. Cäcilia Grimm (* 1604, Frau Mutter seit 1637) darstellte.
- ⁴⁰¹ Leere Seite.
- ⁴⁰² Greder, Wolfgang († 1641), Sohn des Jost, und, wie dieser, Oberst in französischen Diensten.
- ⁴⁰³ (Ehegemahlin) Im 17. Jh. war es üblich, dass die Ehefrau ihren ledigen Familiennamen behielt.
- 404 Das Gebiet zwischen dem nördlichen Stadtrand und dem Jurafuss wurde «zu kalten Häusern» genannt, entweder weil Jura-Bäche im kiesigen Untergrund die meist nicht unterkellerten alten Bruchsteinhäuser merklich abkühlen (gemäss Auskunft der kant. Denkmalpflege) oder eher, weil sie als Sommerhäuser nicht mit Öfen versehen waren.
- 405 Intent hier (Gunsten).
- 406 (mit der Bedingung, dass die Schwestern j\u00e4hrlich auf den 1. Oktober eine gesungene Messe f\u00fcr die Verstorbenen der Familien Greder und Wallier feiern.) Zum Vergleich: F\u00fcr Gregorius Pfau mussten die Schwestern f\u00fcr ebenfalls 1000 Pfund Stiftungskapital j\u00e4hrlich 70 Messen lesen lassen.